

An der Berliner Arbeitsstelle hat deren Leiter Dr. Eberhard Holtz die Arbeiten zu H. 32: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken der Bundesländer Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein abgeschlossen. Das Manuskript soll Anfang 2016 in den Druck gehen. Dr. Elfie-Marita Eibl (Berlin) hat sich weiterhin den Regesten des Heftes Oberfranken, von denen circa 2/3 im ersten Entwurf vorliegen und dem Herausgeber übergeben worden sind, gewidmet. Überaus ansehnliche Erträge haben die weiteren Archivreisen der Berliner Mitarbeiterin Dr. Marianna Spano in den Provinzen Mantua und Modena sowie in Mailand, Genua und Turin erbracht. Insgesamt 170 Fridericiana sind ermittelt worden.

An der Wiener Arbeitsgruppe sind aktuell drei Manuskripte in Arbeit, mit denen die Bearbeitung der Bestände „Allgemeinen Urkundenreihe“, „Familienurkunden“ und „Abschriftensammlungen“ des HHStA Wien abgeschlossen sein wird. Bearbeitet werden die Fridericiana aus den Jahren 1476–1479 (Kornelia Holzner-Tobisch), 1480–1482 (Petra Heinicker) und 1489–1493 (Daniel Luger). Nach dem Erscheinen des 30. Bandes der Regesten Kaiser Friedrichs III. von Dr. Peter Gretzel (Jahre 1483–1488) im Jahr 2014 wird als nächster Band jener von Petra Heinicker für die Jahre 1480–1482 folgen. Frau Heinicker, deren Arbeitsverhältnis bereits zum 30. Juni 2014 wegen Auslaufen des FWF-Projekts endete und für die ein von Prof. Dr. Alois Niederstätter beim FWF eingereichter Folgeantrag „Zwischen Reich und Hausmacht. Die Westpolitik Friedrichs III.“ (weiterer vorgesehener Mitarbeiter: Daniel Luger) bedauerlicherweise abgelehnt worden ist, wird Dank eines Werkvertrags der Deutschen Kommission das 227 Regesten umfassende Manuskript durch Einarbeitung der letzten Korrekturen, Überarbeitung des Registers und Erstellung der Einleitung für die Drucklegung in der ersten Jahreshälfte 2016 finalisieren können. Das Dr. Kornelia Holzner-Tobisch durch die Herausgeber zur Neubearbeitung übertragene Manuskript für die Jahre 1476–1479 ist nach Bearbeitung des Zeitraums Januar 1478 bis Januar 1479 zu zwei Drittel fertiggestellt (308 von gesamt 414 Regesten), wobei bereits im Zuge der Bearbeitung die Korrektur durch den Herausgeber Prof. Dr. Christian Lackner (Wien) sowie die Erstellung des Registers erfolgt. Die Fertigstellung ist von 2015 auf 2016 verschoben worden, da Frau Dr. Holzner-Tobisch als Mitglied und stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats der ÖAW mit zeitintensiven Agenden der Personalvertretung betraut ist. Dr. Daniel Luger, seit 2012 freier Mitarbeiter, bearbeitet für die Jahre 1489–1493 den letzten Band der im HHStA Wien verwahrten Fridericiana und hat, ebenfalls Dank eines Werkvertrags der Deutschen Kommission, seine Arbeit fortsetzen und die Regesten für das Jahr 1492 fertigstellen können. Für Ende 2016 ist die Vorlage des Rohmanuskripts mit 350 Regesten zu erwarten.

Regesten Maximilians I. [1486/93–1519]

Die Projektleiterin Ass.-Prof. i.R. Dr. Inge Wiesflecker-Friedhuber und Dr. Manfred Holleger (stellvertretender Projektleiter) setzten in Graz die Arbeiten an Band 5/1 und 5/2 (1505–1507) der Maximilian-Regesten im Be-